

**Die Erste Europäische Konferenz: "Europas Neues Gesicht. Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Europa - von Herausforderungen zu Chancen", vom 30. September - 02. Oktober 2008 in Bonn, Deutschland**

**Programm**

**30. September 2008 um 19:00**

Empfang der Teilnehmenden durch die Stadt Bonn im Alten Rathaus,  
Am Markt, D-53111 Bonn.

**01. Oktober 2008 - erster Konferenztag**

**Veranstaltungsort:** World Conference Center Bonn WCCB  
(<http://www.worldccbonn.com>).

**8:00 - 9:30: Registrierung / Begrüßungsbewirtung**

**9:30 - 12:00: Eröffnungsreden**

**Moderation:**

Frau Verica Spasovska, Leiterin der Redaktion Mittel-, Süd-, Südosteuropa,  
Deutsche Welle, Bonn, Deutschland (Medienpartner des Projekts AAMÉE).

**Begrüßung:**

Frau Bärbel Dieckmann, Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, Deutschland,  
„Grußwort zur Eröffnung“.

**Redner:**

Herr Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des  
deutschen Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI NRW), Düsseldorf, Deutschland,  
„Europas Neues Gesicht. Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Europa –  
von Herausforderungen zu Chancen“.

Herr Gerhard Stahl, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen, Brüssel,  
Belgien, „Ältere Angehörige ethnischer Minderheiten und Migranten in Europa –  
Herausforderungen und Chancen“.

Herr Thomas Mann, Mitglied des Europäischen Parlaments / Mitglied des  
Ausschusses für Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten, Brüssel, Belgien,  
„Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Europa“.

Herr Jérôme Vignon, Direktor der Generaldirektion für Beschäftigung, soziale  
Angelegenheiten und Chancengleichheit, Europäische Kommission, Brüssel,  
Belgien, „Chancen, Zugangsmöglichkeiten und Solidarität in einer alternden  
Gesellschaft - Blick auf ältere Migranten“.

**Anschließend:**

**Podiumsdiskussion Europäischer Dialog**  
**"Active Ageing – equal opportunities for migrant elders"**

**Teilnehmer:**

Herr Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Deutschland.

Herr Gerhard Stahl, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen, Brüssel, Belgien.

Herr Thomas Mann, Mitglied des Europäischen Parlaments / Mitglied des Ausschusses für Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten, Brüssel, Belgien.

Herr Jérôme Vignon, Direktor der Generaldirektion für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, Europäische Kommission, Brüssel, Belgien.

**Moderation:**

Frau Verica Spasovska, Leiterin der Redaktion Mittel-, Süd-, Südosteuropa, Deutsche Welle, Bonn, Deutschland (Medienpartner des Projekts AAMEE).

**12:00 - 13:30: Mittagspause**

**13:30 - 15:15: Diskussionsforen**

Die inhaltlichen Schwerpunkte wurden sowohl von Forscherinnen und Forschern als auch von Praktikerinnen und Praktikern beleuchtet. Jedes Forum wurde durch eine wissenschaftliche Einführung eröffnet. Anschließend erfolgte die Darstellung und Diskussion von Praxisbeispielen aus unterschiedlichen EU Mitgliedstaaten. Alle neun Foren wurden von internationalen Moderatorinnen und Moderatoren präsentiert.

**Forum 1 (13:30 - 15:15)**

**Politische und gesellschaftliche Teilhabe**

In vielen EU Mitgliedstaaten verfügen ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte über ein unentdecktes Potential an ehrenamtlichem Engagement und sozialer Teilhabe. Es ist notwendig, diese Potentiale sichtbar zu machen und neue Formen der transkulturellen und intergenerativen Partizipation zu erproben. Ein spezielles Augenmerk gilt den Migrantenselbstorganisationen und ihrem Beitrag zu ehrenamtlicher Tätigkeit. Darüber hinaus werden ihre Möglichkeiten der politischen Partizipation und Beteiligung an anderen Foren und Gremien diskutiert.

**Moderation:**

Herr Markus Held, Direktor des European Volunteer Centre (CEV), Brüssel, Belgien.

**Einführung:**

Herr Thomas Mann, Mitglied des Europäischen Parlament, Mitglied des Ausschusses für Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten, Brüssel, Belgien.

**Redebeiträge:**

Frau Claire Ball, National Development and Policy Officer BME Elders, Age Concern BME Elders Forum, London, England *“Supporting the Engagement of Black & Minority Ethnic (BME) Older People - experience from England”*.

Frau Dr. Katalin Haraszti, Office of Parliamentary Commissioner for Civil Rights of Hungary, Budapest, Ungarn, *“Elderly migrants in the practice of the Parliamentary Commissioner for Civil Rights in Hungary”*.

Frau Zsófia Tornóczi, National Volunteer Centre, Budapest, Ungarn, *“Think future, volunteer together - ENEA project: 12/2007 - 12/2009”*.

**Rapporteurin:**

Frau Mgr. Barbora Novotna, Ministerium für Arbeit und Soziales der Tschechischen Republik, Prag, Tschechien.

**Forum 2 (13:30 - 15:15)****Wohnqualität für ältere Migranten**

Die meisten älteren Menschen möchten so lange wie möglich in ihren Wohnungen und Häusern verbleiben und zwar unabhängig vom ethnischen Hintergrund. Ein breites Spektrum an Angeboten dient dazu, die Pflege zu Hause zu erleichtern, z.B. mit ambulanten Diensten und Unterstützungsangeboten, Wohnberatung, Beratung mit Blick auf neue Wohnformen (z.B. Wohngemeinschaften oder intergenerative Wohnprojekte) sowie haushaltsbezogene Dienstleistungen wie Reinigungs-, Reparatur- und Bringdienste, ambulante Menüdienste etc. Spezielle Bedürfnisse von älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte werden vielfach aber noch nicht ausreichend berücksichtigt. Seitens der zugewanderten Bevölkerungsgruppen besteht oftmals ein großes Informationsdefizit über mögliche ambulante und stationäre Hilfsangebote. In Deutschland führt die bisherige geringe Nachfrage dazu, dass es bislang wenige Einrichtungen gibt, die dementsprechende kultursensible Angebote anbieten. Im Vergleich zu deutschen Familien wird die Versorgung von älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte aufgrund stärker gefestigter Familienstrukturen in Deutschland zudem derzeit noch häufiger von der eigenen Familie übernommen. Das wird sich zukünftig jedoch aufgrund von sich wandelnden Beschäftigungsmustern der jüngeren Generation ändern. Daher wird sich die Nachfrage nach alternativen Angebotsformen im ambulanten und stationären Bereich zukünftig erhöhen. Lösungsansätze bestehen in der Entwicklung von Wohnmodellen, die für die Bedürfnisse älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zugeschnitten sind und ihre kulturellen Bedürfnisse berücksichtigen.

**Moderatorin:**

Frau Roswitha Sinz, Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, Deutschland.

**Einführung:**

Herr Burghard Schneider, Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, Deutschland, *„Wohnqualität für ältere Migranten“*.

**Redebeiträge:**

Frau Rohini Sharma Joshi, Trust Housing Association, Edinburgh, Scotland, *“Quality Housing Concepts for Migrant Elders”*.

Herr Leslie Laniyan, Federation of Black Housing Organisations, London, England, “*Quality Housing & Culturally Specific Services for Migrant Elders in the UK*”.

Frau Saloua Berdaj, coordinator of Team Care, Minderheitenzentrum de8, Antwerpen, Belgien, “*Intercultural Care for Elderly People. A guide to provision of suitable services for elderly migrants*”.

**Rapporteurin:**

Frau Glenda Watt, Strategy Manager, Edinburgh's Joint Plan for Older People, The City of Edinburgh Council, Schottland.

**Forum 3 (13:30 - 15:15):**

**Ältere Migranten - eine vielfältige Gesellschaft**

Die verschiedenen Bevölkerungsbewegungen innerhalb der Europäischen Union, die mit der Alterung der Gesellschaften zusammenhängen, sind z.T. beschrieben, ihre sozialen, politischen und wirtschaftlichen Implikationen für die betroffenen Gesellschaften aber nicht ausreichend erforscht. Alle Formen der Migration sind mit Herausforderungen und Chancen verbunden. Internationale Migration in der Europäischen Union umfasst sowohl Menschen aus anderen Teilen der Welt als auch Wanderungsströme zwischen den Staaten der EU. Diese verschiedenen Bewegungen erfordern unterschiedliche Strategien für Herkunfts- und Aufnahmestaaten. Die Migrationserfahrungen der betroffenen Personengruppen und Individuen differieren sehr. Manche älteren Menschen erleben Veränderungen dadurch, dass sie selbst migrieren; andere dadurch, dass sich die Welt um sie herum durch Migration Dritter verändert.

**Moderation:**

Herr PD Dr. habil. Peter Schimany, Forschungskontakte / Wissenschaftlicher Beirat, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg, Deutschland.

**Einführung**

Herr Dr. Paolo Ruspini, Forschungsgruppenleiter an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften, Universität von Lugano, Schweiz “*Migration typologies and immigration policies across the European continent – which place for migrant elders?*”.

**Redebeiträge:**

Frau Alexia Scarlett, Head of the Policy and Programme Unit, International Organization for Migration, Regional Liaison and Coordination Office to the European Union, Brüssel, Belgien “*Migration of Elders – IOM Perspectives*”.

Frau Tanya Stoyanova, Managerin des international projects department an der International University College and International Management Institute, Dobrich, Bulgarien “*MOBIAGE: European Mobility Resource Centres For Active Aging Of People Living Outside Their Country*”.

Herr Prof. Dr. Vicente Rodriguez, Centre of Human and Social Sciences, Spanish Council for Scientific Research, Madrid, Spanien “*Older European migrating to Spain: research challenges*”.

**Rapporteur:**

Herr John Byrne, Direktor der Mid-East Regional Authority, Wicklow, Irland.

**Forum 4 (13:30 - 15:15)****Kultursensible Gesundheitspflege**

Viele Menschen mit Zuwanderungsgeschichte haben ein großes Informationsdefizit was die bestehenden Angebote ambulanter, teilstationärer und stationärer Altenhilfe angeht. Das führt dazu, dass sich aufgrund einer geringen sichtbaren Nachfrage bislang nur wenige Einrichtungen für die Bedürfnisse älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte geöffnet haben. In absehbarer Zukunft kann die Pflege älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte jedoch nicht mehr (ausschließlich) von deren Familien geleistet werden, was einen steigenden Bedarf an entsprechenden Angeboten nach sich ziehen wird. Die Altenpflegeausbildung und Fortbildung benötigt kultursensible Anpassungen, um den speziellen Bedürfnissen von Pflegebedürftigen mit Zuwanderungsgeschichte und ihren Pflegeleistungen übernehmenden Angehörigen entsprechen zu können. Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, vor allem islamischer Religion, wünschen sich oftmals Pflegepersonal ihres eigenen Geschlechts. Auch für pflegende Angehörige müssen adäquate Unterstützungsangebote entwickelt werden.

**Moderation:**

Herr Reinhard Pohlmann, Bereichsleiter für Seniorenarbeit, Sozialamt der Stadt Dortmund, Deutschland.

**Einführung:**

Frau Dr. Elke Olbermann, Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V., Institut für Gerontologie, Technische Universität Dortmund, Deutschland *“Zur gesundheitlichen Situation und pflegerischen Versorgung älterer zugewanderter Menschen“*.

**Redebeiträge:**

Frau Birgit Goris, Projektverantwortliche OVALLO, Brusselse Welzijns- en Gezondheidsraad, Overleg Platform Allochtone Ouderen (OVALLO, Brüsseler Wohlbefindens- und Gesundheitsrat, Beratungsplattform ausländische Ältere), Belgien *“Consultation Platform Older Migrants”*.

Frau Dragica Baric-Büdel, Referentin interkulturelle Altenhilfe, AWO - Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, Bonn, Deutschland *“Forum for a culture sensitive care for the elderly”*.

Frau Anna L. Vey, Referentin für Querschnittsaufgaben der Migrationsarbeit, Team 44 - Migration und Integration, DRK Generalsekretariat, Berlin, Deutschland.

Herr Ramazan Salman, Geschäftsführer des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., Hannover, Deutschland.

**Rapporteurin:**

Frau Sari Takala, School of Public Health, Universität von Tampere, Finnland.

## **Forum 5 (13:30 - 15:15)**

### **Integration und Kommunikation - IT für ältere Migranten**

Zumindest in Deutschland existieren nur wenige Projekte, die auf den Bedarf von Informations- und Kommunikationstechnologien für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ausgerichtet sind. Der Einsatz moderner Technologien bietet jedoch gute Lösungen für verbesserte Partizipation, Integration und Zugang zu gesundheitlichen oder pflegerischen Dienstleistungen. Informations- und Kommunikationstechnologien für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte betreffen alle Lebensbereiche wie Wohnen, Pflege, Kommunikation und Integration.

#### **Moderation:**

Herr Dr. Markus Warnke, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI), Düsseldorf, Deutschland.

#### **Einführung:**

Herr Stefano Kluzer, Institute for Prospective Technological Studies (IPTS), Joint Research Centre of the European Commission, Sevilla, Spanien *"ICT for migrant elders: future prospects and current opportunities"*.

#### **Redebeiträge:**

Frau Birgit Kampmann, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Bielefeld, Deutschland *"Online Competence for Female and Male Migrants in Germany. Results of the Survey"*.

Frau Dr. Marie Mense, Kommunikation, THS Wohnen GmbH, Webcam Projekt "Sophia", Gelsenkirchen, Deutschland *"ICT Pilot Project for Building Bridges to the Country of Origin"*.

#### **Rapporteur:**

Herr Dr. Ajit K. Halder, Koordinator des Bereichs Fortbildung im Indian Senior Citizens Centre, Manchester, England.

## **15:15 - 16:00: Kaffeepause**

## **16:00 - 17:45: Diskussionsforen**

### **Forum 6 (16:00 – 17:45)**

#### **Freizeit und Lebenslanges Lernen**

Es entstehen immer mehr Seniorentheatergruppen, Musikgruppen und ähnliche Angebote für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Diese sind Ausdruck ihrer kulturellen Bedürfnisse. Erste Erfahrungen zeigen, dass entsprechende Angebote zur wechselseitigen Bereicherung von Aufnahmegesellschaft und zugewanderten älteren Menschen führen. In diesem Bereich können die Kompetenzen und Ressourcen älterer Migrantinnen und Migranten besonders nachhaltig eingebracht werden. Theater- und Museumspädagogik müssen die entsprechenden Lehr- und Studiengänge vermehrt auf die Arbeit mit älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte einstellen und ausrichten.

**Moderation:**

Herr Baha Güngör, Leiter des Türkischen Programms von Deutsche Welle-Radio, Bonn, Deutschland.

**Einführung:**

Herr Wesley Grant, Forum Manager, BME Elders Focus Group, Leeds, England  
*“BME Elders: Lifelong Learning and Leisure Time“.*

**Redebeiträge:**

Frau Dr. Christa Müller, Geschäftsführerin Stiftung Interkultur, München, Deutschland  
*“Intercultural Gardens – Urban Places for Subsistence Production and Diversity“.*

Frau Neena Agarwal, Managerin der Wohlfahrtsorganisation Milan Ltd., Edinburgh, Schottland  
*“Milan Presentation on Minority Ethnic and Migrant Elders across Europe“.*

Frau Nancy Jouwe, Programmdirektor Kosmopolis Plattform, Utrecht, Niederlande  
*“Migrant elders in the Netherlands: working from an intercultural and intergenerational perspective“.*

**Rapporteur:**

Herr Dr. Christof Eichert, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI), Düsseldorf, Deutschland.

**Forum 7 (16:00 – 17:45):****Ältere Migranten - Forschungsansätze in Europa**

Aufgrund der Heterogenität der Gruppe älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist es wichtig Studien anzuregen, die die Bedürfnisse, Kompetenzen und Ressourcen dieser unterschiedlichen Gruppen differenziert eruieren. Auch geschlechtsspezifische Studien sind erforderlich. Da es bislang kein europäisches Forschungsnetzwerk gibt, das sich mit der Situation älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte befasst, kann die Konferenz als Auftakt und Basis genutzt werden, ein solches Forschungsnetzwerk zu initiieren. Daneben besteht die Herausforderung, die verschiedenen Bevölkerungsbewegungen im Hinblick auf die Interaktion zwischen dem Altern der Gesellschaft und der Migration zu erforschen. Ein Hauptergebnis dieses Forums wird die Sammlung einer vorläufigen Liste von Forschungsthemen und -lücken sein. Dies wird die Basis für weitere Forschungsprojekte darstellen.

**Moderation:**

Herr Dr. Josef Hilbert, Direktor des Forschungsschwerpunktes Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität am Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen, Deutschland.

**Einführung:**

Herr Dr. Sándor Illés, Forschungsinsitut für Demografie, Ungarisches Zentralamt für Statistik, Budapest, Ungarn  
*“Elderly migration – state of arts in Europe“.*

**Redebeiträge:**

Frau Prof. Anna Krasteva, Direktorin Centre for European Refugees, Migration and Ethnic Studies, Department of Political Sciences, New Bulgarian University, Sofia,

Bulgarien *“Ethnic and migrant elders: Research in Bulgaria”*.

Herr Dr. Michael Janoschka, Centre of Human and Social Sciences, Spanish Council for Scientific Research, Madrid, Spanien *“Participation of elderly transnational migrants in local politics and urban development. Expressions of European citizenship practice?”*.

Herr Dr. Chan Choenni, Senior Consultant, Niederländisches Ministerium für Wohnungswesen, Raumordnung und Umwelt (VROM), Den Haag, Niederlande *“Minority Elders in the Netherlands”*.

Herr Dr. Wolfgang Seifert, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Deutschland *“Migrant elders in the EU - Population and data sources”*.

**Rapporteurin:**

Frau Dr. Vera Gerling, GER-ON Consult & Research, Dortmund, Deutschland.

**Forum 8 (16:00 – 17:45):**

**Ethnomarketing**

Im professionellen Marketing gewinnt "Ethnomarketing" immer mehr an Bedeutung. Der Dritte Sektor kann davon aber noch nicht ausreichend profitieren. Es wird häufig berichtet, dass ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nur schwer bzw. kaum über Medien wie Flyer oder Zeitungsanzeigen etc. erreicht werden. Die Beantwortung der Frage, wie Veranstaltungen, Dienstleistungen und Produkte für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erfolgreich beworben werden können, ist für viele NGOs, Akteure des Gesundheits- und Pflegewesens und Kommunen von zunehmender Bedeutung.

**Moderation:**

Herr Halit Celikbudak, Chefredakteur, Hürriyet A.S., Zweigniederlassung Deutschland, Mörfelden-Walldorf, Deutschland.

**Einführung:**

Herr Dr. Matthias Kulinna, Consultant für Ethnomarketing und Sozialökonomik, TürkeiFokus, Leopoldshöhe, Deutschland, *“Introduction Ethnomarketing”*.

**Redebeiträge:**

Herr Bülent Arslan, Leiter des Instituts für Interkulturelle Management- und Politikberatung (imap), Leverkusen, Deutschland *“New face for Europe”*.

Frau Evrim Özay, Koordinationsstelle Integration, Stadt Mülheim an der Ruhr, Deutschland *“Modellprojekt: Integration älterer Migrantinnen und Migranten – Schaffung neuer, integrationsfördernder Strukturen zur Verbesserung der Lebenssituation”*.

Herr Jean Christophe Deprès, Direktor von SOPI Communication, Paris, Frankreich *“Migrant elders in France”*.

**Rapporteurin:**

Frau Sabina Hrovatin, Senior Advisor, Head of Refugee and Alien Integration Section, Ministry of the Interior, Ljubljana, Slowenien.

**Forum 9 (16:00 – 17:45):****Ältere Migranten und Geschlechterrollen**

Oft haben ältere Frauen mit Zuwanderungsgeschichte ihren langjährigen Aufenthalt in einem ehemals fremden Land physisch und mental besser verkräftet als ältere Männer. Bei der Entwicklung von Angeboten und Diensten sollte vermehrt berücksichtigt werden, dass geschlechtsspezifische Ansätze und Projekte oft von großer Bedeutung für ihren Erfolg sind. In Deutschland sind auch bei den älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte Frauen diejenigen, die in den Haushalten oft entscheidenden Einfluss auf die Auswahl von Konsumgütern, Nahrungsmitteln, Haushaltsnahen Dienstleistungen, Pflegeeinrichtungen etc. haben. Auf der Basis könnte die Ausrichtung der Dienstleistungen und Produkte europaweit optimiert werden.

**Moderation:**

Frau Barbara Gessler, Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, Deutschland.

**Redebeiträge:**

Herr Em. Prof. Robert Cluquet, Senior Advisor, Population and Social Policy Consultants, Brüssel, Belgien "*Migrant elders - Gender matters?*".

Frau Meltem Baskaya, Kompetenz-Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe, Berlin, Deutschland "*Ältere Migranten und Geschlechterrollen*".

**Rapporteur:**

Herr Prof. John Eade, Center for Research on Nationalism, Ethnicity and Multiculturalism (CRONEM), University of Surrey, Guildford / Roehampton University, England.

**Ab 19:00: Kulturelles Abendprogramm:**

Besuch und Führung durch die Ausstellung "Rom und die Barbaren - Europa zur Zeit der Völkerwanderung", Ort: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Museumsmeile, Friedrich-Ebert-Allee 4, D-53113 Bonn. Das kulturelle Abendprogramm wird gefördert durch die Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn.

**Ab 19:00: Treffen der europäischen Regionen**

mit Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen auf gesonderte Einladung, Empfang der Deutschen Welle. Ort: Deutsche Welle, Kurt-Schumacher-Straße 3, D-53113 Bonn

**02. Oktober 2008 – Zweiter Konferenztag**

**Veranstaltungsort:** World Conference Center Bonn WCCB (<http://www.worldccbonn.com>).

### **8:30 - 9:15: Begrüßungsbewirtung**

### **9:15 - 9:20: Einführung in den zweiten Konferenztag**

#### **Moderation:**

Herr Baha Güngör, Leiter des Türkischen Programms, Deutsche Welle-Radio, Bonn, Deutschland.

### **9.20 - 9.40: Vortrag**

Frau Gabriela Zabalúa-Goddard, Vizepräsidentin der American Association of Retired Persons (AARP) und Herausgeberin des spanischsprachigen AARP-Magazins Segunda Juventud, Washington D.C., USA: *"Engaging Older Migrant Populations – Experiences from the U.S."*

### **9:40 - 11:15: Empfehlungen für Europa - Ergebnisse der Foren**

**Forum 1:** Politische und gesellschaftliche Teilhabe.

**Forum 2:** Wohnqualität für ältere Migranten.

**Forum 3:** Ältere Migranten - eine vielfältige Gemeinschaft.

**Forum 4:** Kultursensible Gesundheitspflege.

**Forum 5:** Integration und Kommunikation - IT für ältere Migranten.

**Forum 6:** Freizeit und Lebenslanges Lernen.

**Forum 7:** Ältere Migranten - Forschungsansätze in Europa.

**Forum 8:** Ethnomarketing.

**Forum 9:** Ältere Migranten und Geschlechterrollen.

### **11:15 - 11.45: Kaffeepause**

### **11.45 - 12.00: Vortrag**

Frau Dr. Marilies Flemming, Bundesministerin a.D., Vizepräsidentin der Europäischen Seniorenunion, Österreichischer Seniorenbund, Wien, Österreich: *"Die soziale und politische Integration von älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte: Eine gemeinsame Initiative in Europa"*.

### **12:00 - 12:45: Verleihung der Good - Practice - Awards I und II**

#### **Good Practice Award I**

(Migrantenselbstorganisationen, Wohlfahrtsverbände, kirchliche Einrichtungen, Stiftungen, gemeinnützige Vereine und Verbände aus allen EU Mitgliedstaaten) präsentiert von Herrn Ernst Gerlach, Vorstand der NRW.BANK, Düsseldorf, Deutschland (Förderer des Projekts AAMEE).

#### **Good Practice Award II**

(Gemeinden, Landkreise, kommunale Spitzenverbände, Stadtverwaltungen, Sozialämter, Wohnungsunternehmen und -genossenschaften und Nichtregierungsorganisationen aus allen EU-Mitgliedstaaten) präsentiert von

Herrn Roland Schäfer, Bürgermeister der Stadt Bergkamen / Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund, Deutschland (Partner des Projekts AAMEE).

**12:45 - 13:30: Präsentation der ersten Fassung des Memorandums**

**"Aktives Altern von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Europa"**

durch Herrn Dr. Christof Eichert, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI), Düsseldorf, Deutschland. Eine erste Fassung des Memorandums zum Thema "Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Europa – von Herausforderungen zu Chancen" will EU Mitgliedstaaten, Regionen, Städte, NGOs und andere Akteure auf europäischer Ebene für das neue Altersprofil zugewanderter Menschen sensibilisieren und auf damit einhergehende kulturelle, soziale und wirtschaftliche Chancen aufmerksam machen. Ein Teil des Memorandums dient der Entwicklung von entsprechenden Leitsätzen. Das endgültige Memorandum wird im Herbst 2009 veröffentlicht.

**13:30: Ende der Konferenz**

**Die Konferenzsprache war Englisch. Im Plenum wurde auf Deutsch übersetzt.**